

Bericht der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) zum Leistungsauftrag für den Politikbereich „Siedlung und Landschaft“ (Produktgruppe 10) für die Jahre 2007 bis 2010

1. Einleitung

Die einwohnerrätliche Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) wurde am 3. August 2006 anlässlich der 36. Kommissionssitzung durch den Gemeinderat und die Produktverantwortlichen in der folgenden Zusammensetzung über den Leistungsauftrag 10 orientiert:

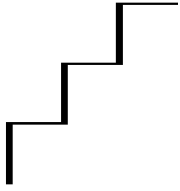
Urs Soder (Präsident)
Niggi Benkler
Rolf Brüderlin
Roland Engeler-Ohnemus
Siegfried Gysel
Marianne Hazenkamp-von Arx
Rosmarie Mayer-Hirt
Hans Rudolf Lüthi
Franziska Roth-Bräm
Jürg Sollberger
Heinrich Ueberwasser
Peter Zinkernagel

Von Seiten der Gemeinde nahmen an der Sitzung die Gemeinderäte Irène Fischer und Matthias Schmutz sowie Abteilungseiter Georges Tomaschett, die Produktverantwortlichen Ivo Berweger (Siedlungsentwicklung), Fritz Braun (Grünanlagen), Jürg Schmid (Landwirtschaft) und Andreas Wyss (Wald) teil.

2. Orientierung durch den Gemeinderat

Der Gemeinderat erläutert, dass im neuen Leistungsauftrag gegenüber 2003-2006 keine wesentlichen Verschiebungen erfolgt sind. Im Bereich der Siedlungsentwicklung werden die Planungen für die Gebiete Stettenfeld, *Lörracherstrasse*, Dorfkern und Niederholz sowie die Zonenplanrevision weiter vorangebracht.

Genaue Zeitpläne sind schwierig aufzustellen. Bezüglich der finanziellen Mittel ist es eine Fortschreibung der bisherigen Kosten. Ab 2009 werden sich die Kosten durch das Wegfallen der Beiträge ans Grundbuch- und Vermessungsamt reduzieren. Die wesentlich höheren



Seite 2

Erlöse gegenüber dem alten Leistungsauftrag sind die Folge der Übernahme der Pflege der kantonalen Grünanlagen in Riehen sowie der Pflege des Walds in den Langen Erlen, welche von der Stadtgärtnerei abgegolten werden. Der starke Anstieg der Gemeinkostenumlagerungen um 37% hat mit der laufenden Justierung des Systems zu tun. Die Gemeinkostenumlagen sind durch die Produktmanager nicht beeinflussbar und werden von der Finanzkoordinationskommission geprüft.

3. Diskussion

Eine politische Grundsatzdiskussion über die weitere Siedlungsentwicklung kann im Einwohnerrat nicht im Rahmen des jährlichen Politikplans erfolgen, da dieser dem Einwohnerrat nur zur Kenntnis gebracht wird.

Die Sachkommission wird die Schwerpunkte der Siedlungsentwicklung diskutieren.

4. Änderungsanträge der Kommission

Die Kommission beantragt nachfolgend aufgeführte Änderungen der Ziele:

D. Ziele und Vorgaben

Die Kommission erwähnt, dass im Rahmen der Entwicklungsplanung Stettenfeld etc. das Gewerbe namentlich aufgeführt werden muss.

Betreff Ziel1.6 will die Kommission festhalten, dass die weissen Zonen keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung des Lands haben, da diese Zonen mehrheitlich dem Landwirtschaftsgebiet zugeordnet sind. Brachliegende Flächen können Buntbrachen sein, welche als ökologische Ausgleichsfläche dienen.

1.7 Das nachwachsende Holz wird als Bau- *und* Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.2 Das Ortsbild behält sowohl in seinen einzelnen Bereichen wie auch im Gesamten seinen Charakter *als grosses, grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.*

Die Kommission möchte festhalten, dass familienfreundliches Wohnen sich jedoch nicht nur auf Einfamilienhäuser beschränken soll.



Zum Ziel 2.4 will die Kommission festhalten, dass im Bereich Umweltschutz die Gemeindeverwaltung eine erste Anlaufstelle für besorgte Bürger ist. Je nach Problematik werden sie an die zuständigen kantonalen Fachstellen weitergeleitet. Hingegen liegt der Naturschutz in der Zuständigkeit der Gemeinde. Zum Thema Naturschutz wird durch die Gemeinde aktiv Öffentlichkeitsarbeit geleistet (regelmässige Führungen zu verschiedenen Themen, u.a. Natur im Siedlungsgebiet).

Zum Ziel 2.6 wird festgehalten, dass im Moment im Moostal Hochwasserprobleme vorhanden sind, Massnahmen werden geprüft. Die Renaturierung des Aubachs in den Langen Er-len läuft und wird massgebend durch Pro Natura finanziert. Weitere Bachöffnungen sind zurzeit nicht geplant.

Die Wiese ist ein kantonales Gewässer. Die Renaturierung der Wiese ist wegen der Gefährdung des Grundwassers, aus welchem das Trinkwasser gewonnen wird, kritisch, solange die Wiese eine schlechte Wasserqualität aufweist.

2.7 Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Landschaftsgebiete werden weiterhin landwirtschaftlich genutzt.

2.8 Standard Keine *berechtigte* Beschwerde.

3. Andere Vorgaben

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Lokalen Agenda 21 nachzuleben, d.h. ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Ergänzung:

Zu Wirkungsziel 2.6 wird festgehalten: Die Hochwasserprobleme im Zusammenhang mit dem Immenbächlein sowie Probleme mit der defekten Drainage samt Folgen im gesagtem Gebiet Mittelfeld/Moostal werden behoben; das defekte Drainagesystem wird instand gestellt und optimiert.

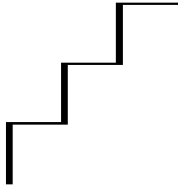
10.1 Siedlungsentwicklung

2. Leistungsziele

2.1.2 Wird von der Nutzungsplanung gestrichen und neu in die Entwicklungspläne eingefügt.

2.2 Entwicklungspläne

Für die Gebiete Niederholz, Dorfkern, *Stettenfeld* und „Lörracherstrasse“ werden Entwicklungspläne erarbeitet.



Ergänzung

<i>Indikator</i>	3	<i>Entwicklungsplan „ Stettenfeld“</i>
<i>Standart</i>	3	<i>liegt spätestens Ende 2007 vor</i>
<i>Messung</i>	3	<i>Feststellung der Verwaltung</i>

2.3 Nummerierung wird ergänzt.

2.4 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzen bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.

<i>Indikator</i>	<i>Bauentscheide</i>
<i>Standart</i>	<i>98% aller Baugesuche werden im Sinne der OBK entschieden</i>
<i>Messung</i>	<i>Statistik Baugesuche</i>

3. Andere Vorgaben

Zudem wird die einwohnerrätliche Sachkommission *halbjährlich* über den Stand der Planungen informiert.

10.2 Grünanlagen

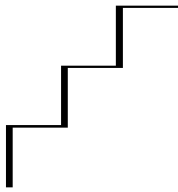
2. Leistungsziele

2.1 Öffentliche Grünanlagen

Für die *öffentlichen Grünanlagen* wird ein Bewirtschaftungssystem erstellt, welches die Wirkung, Benutzung, Ausgestaltung und Vielseitigkeit der Bepflanzung berücksichtigt und Aussagen zur Pflegeintensität macht.

Mit dem Punkt 2.1 wird angestrebt, für Unterhalt und Pflege der Grünanlagen Schwerpunkte zu setzen.

Für die Grünanlagen wird ein Bewirtschaftungssystem erstellt.



2.2 Öffentlicher Blumenschmuck

Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante, sowie viele begangene Orte in den Quartieren, werden mit attraktivem Blumenschmuck aufgewertet.

<i>Indikator</i>	<i>attraktiver Blumenschmuck</i>
<i>Standart</i>	<i>ab Frühjahr 07</i>
<i>Messung</i>	<i>Feststellung der Verwaltung</i>

Um das zusätzliche Leistungsziel zu erfüllen, werden dem Produkt Fr. 120'000.00 mehr gutgeschrieben. Somit werden sich die Kosten für Grünanlagen für die nächsten vier Jahre auf Fr. 10,248 Mio. erhöhen.

(Die Kommission konnte sich nach langen Diskussionen in der Abstimmung für diese Version mehrheitlich einigen.)

10.3 Umwelt - und Naturschutz

2.3 Naturschutz

2.2.1 Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte sind bis Ende 2007 die Schutzziele formuliert.

Das Thema Natur in der Siedlung soll Gegenstand von wirkungsvoller Öffentlichkeitsarbeit sein.

3. Andere Vorgaben

Die Verwaltung führt einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durch, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.

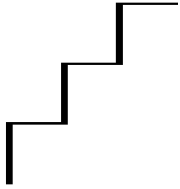
10.4 Landwirtschaft

2. Leistungsziele

2.1 Landwirtschaft

Standard Flächengrößen 2005 (250 ha)

Zur Zeit werden mehrere Massnahmen geprüft, wie das jährliche Defizit markant verringert werden kann. Der massive Rückgang des Erlöses im Bereich Landwirtschaft ab 2010 ist durch die geplante Massnahme betreffend Rebberg verursacht.



Seite 6

Das Ziel 2.3 ist mit einem Standard von 90% des Hochstammobstbaum-Bestands von 2005 sehr hoch.
Eine realistische Einschätzung wäre 50%.

3. Andere Vorgaben

Bei Pächterwechsel auf dem Maienbühl wird die Umstellung auf Bio-Betrieb angestrebt.

10.5 Wald

Diskussionen der Leistungsziele Wald:

Ziel 2.1: Die Standards der genutzten Holzmenge beziehen sich nur auf den Wald im Eigentum der Einwohnergemeinde Riehen.

Ziel 2.4: Im den kommenden Jahren wird ein Schwerpunkt die Scharzwild-Problematik sein.

Antrag

Dem Einwohnerrat wird beantragt, den Leistungsauftrag 10, Siedlung und Landschaft, mit den Änderungen der Sachkommission SVU zu erteilen sowie den Globalkredit im Betrag von 23,359 Mio. Franken zu bewilligen.

10. Oktober 2006

Kommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)
Der Präsident:

Urs Soder

Beilage: LA 10, Version 2 vom 10. Oktober 2006 (mit Änderungsanträgen der SVU)